

Aktuelle Herausforderungen

Bericht des Geschäftsführers Rainer Holweger, Tübingen

Wir haben gerade viel gehört über das, was uns aktuell als Hofacker-Vereinigung herausfordert. Wie wollen wir nun gemeinsam diese Ziele erreichen? Was tut sich ganz konkret in unserer Arbeit hier in der Geschäftsstelle in Korntal und im Land in den Bezirken? An welchen Baustellen arbeiten wir gerade, wo sind wir weiter gekommen?



1. Wechsel in der Geschäftsstelle

Seit 1. September ist der Wechsel vollzogen. Doch wie bei jedem guten Stabwechsel ist es gut, wenn bei der Übergabe die beiden Läufer noch eine Weile miteinander Schritt halten. So bin ich froh und dankbar, dass Erwin Damson seither immer noch ein bis zwei Tage in der Woche mit in der Geschäftsstelle war und dies auch bis zum Sommer noch der Fall sein wird. Ebenso ist deine Frau Gerda ebenfalls bis zum Sommer Stütze und Hilfe in der Buchung und bei unserer umfangreichen Adressverwaltung. Auch Lothar Blanz in der

Es ist für mich ein großes Geschenk, dass wir diesen Wechsel so gestalten können. Besonders für das gute und unkomplizierte Miteinander bin ich den dreien dankbar – und auch für alles geduldige Mittragen der Änderungen, die ich in der Technik und im PC-Bereich eingeführt habe, auch wenn damit Neues und Ungewohntes verbunden war.

Neu ist nun auch, dass wir für kleinere Auflagen die Plakate und Handzettel jetzt direkt in der Geschäftsstelle erstellen und drucken können. Von diesem Angebot haben etliche Gemeinden gerade für die Orientierungstage schon Gebrauch gemacht. Dadurch können wir als Hofacker-Vereinigung auch besser mit einem einheitlichen Auftreten auf uns aufmerksam machen.

2. Rückblick auf die Jumiko

Wir dürfen wieder auf eine hervorragend besuchte Jugendmissionskonferenz zurückblicken. Wieder gut 5.000 vorwiegend junge Erwachsene haben sich auf die Neue Messe einladen lassen – zu einem Programm, das doch eigentlich ein denkbar einfaches Konzept hat. Es gibt keine Bands, keine großen Events, sondern Bibelarbeiten, Vorträge, die Missionsausstellung und am Ende die Aussendung von Missionaren.

Unsere Jumiko ist die größte Konferenz in Europa und die Missionsgesellschaften melden uns jedes Jahr zurück, wie wichtig die Jumiko zur Gewinnung von neuen Mitarbeitern ist. Jeweils im Anschluss an die Jumiko kommt immer ein besonders deutlicher Anstieg der Bewerbungen, sowohl für die Kurzzeit- als auch die Langzeiteinsätze. Dieses Jahr konnten 90 Mitarbeiter in die Mission auf der Jumiko ausgesandt werden.

Im letzten Jahr haben wir nachträglich bemerkt, welche zunehmende Rolle das Internet spielt. Die Vorträge können über das Internet noch einmal angehört werden. 25.000 mal wurde von diesem Angebot Gebrauch gemacht, also fünfmal mehr, als die eigentlichen Besucherzahlen. Dadurch wirkt die Jumiko weit über den Tag hinaus.

So gehört die Jumiko mit zu dem wichtigsten Dienst, den wir derzeit für die junge Generation leisten dürfen – ein Dienst, der gerade auch durch Sie möglich wird.

Wir hatten für dieses Jahr etwas Sorge, ob die Jumiko von außen gestört werden würde. Wie sie sicher in den Medien verfolgt haben, gab es im letzten Sommer und Herbst sehr verzerrte Berichte über die Mission gerade in muslimischen Ländern nach der Ermordung zweier junger Helferinnen im Jemen. In der Akademie für Weltmission wurde – von öffentlich-rechtlichen Sendern - mit versteckter Kamera gefilmt und die Missionare unter dem irreführenden Slogan „Sterben für Jesus“ mit Selbstmordattentätern gleichgesetzt.

Insofern waren wir schon gespannt, ob nun auch die Jumiko ins Schussfeld mancher Medien geraten würde. Doch wir sind froh, dass die Konferenz ohne Störungen verlaufen durfte.

Wir merken allerdings seit etwa anderthalb Jahren, dass der Gegenwind insgesamt deutlich zunimmt. Das betrifft nicht nur die Mission, sondern auch die Werke, die Seelsorgeangebote für Homosexuelle anbieten. Auch im Bereich des Lebensschutzes wird von Abtreibungsbefürwortern ein Ton angeschlagen, der zunehmend aggressiver wird.

Natürlich ist das alles relativ harmlos gegenüber dem, was Christen etwa in muslimisch geprägten Ländern oder in Nordkorea zu erdulden haben, aber wir sehen, dass die Gleichgültigkeit, mit der man „die Frommen“ bisher bedacht hat, sich durch eine eher misstrauische Beobachtung ersetzt hat.

Nicht nur deshalb, aber auch vor diesem Hintergrund ist das Thema unseres Christustags zu sehen.

3. Christustag

Jesus trotzdem folgen

- auch wenn es Widerstand gibt
- auch wenn der Zweifel nagt
- auch wenn es am Ende eng wird

Der Christustag wird wieder an Fronleichnam an 16 Orten in Baden und Württemberg stattfinden. Weil sich die Ferienzeiten verschoben haben, fällt der Termin leider wieder in die Pfingstferien. Vor allem bei den Chören und beim Programm für die jungen Erwachsenen ist es dadurch deutlich schwieriger, Mitarbeiter zu finden. Dennoch sind wir froh, dass der Besuch auch letztes Jahr dadurch nicht gelitten hat und wir mit insgesamt weit über 11.000 Besuchern immer noch das größte evangelische Glaubenstreffen in Württemberg sind und dadurch auch ein deutliches Signal in der Öffentlichkeit setzen können.

In Zukunft soll der Christustag noch familienfreundlicher werden – als ein Glaubenstreffen für alle Generationen. Deshalb wollen wir für das kommende Jahr die Christustage für Teenies, die es bis jetzt nur in Herrenberg und Liebenzell gibt, in möglichst allen Konferenzorten anbieten.

Das gedruckte Programm wird dann unserer März-Ausgabe der Zeitschrift beiliegen. Herzliche Einladung schon jetzt. Und an dieser Stelle auch die Bitte: Wenn Sie jemanden kennen, dem Sie unsere Zeitschrift gerne zukommen lassen würden, dann nehmen sie doch einfach die Bestellkarten an unserem Stand mit.

4. Orientierungstage

Der zunehmende Gegenwind steht auch im Hintergrund unserer Orientierungstage – aber eben auch die Verunsicherung im Glauben, gerade dort, wo wir durch Zweifel, Krankheit und Tod angefochten werden.

Deshalb haben wir als Thema unserer Orientierungstage den Titel gewählt:

Vitamin G – Stärkung für den Glauben.

Dazu bieten wir die drei Unterthemen an:

Was den Glauben frei macht

Was den Glauben stark macht

Was den Glauben krisensicher macht

Von Frühjahr bis Sommer finden dazu bisher rund 40 Veranstaltungen in den Bezirken statt. Eine Liste der Veranstaltungen dazu gibt es ebenfalls in der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift, wobei einige Veranstaltungen jetzt schon laufen.

Für den Herbst sind bisher noch kaum Veranstaltungen gebucht. In unserer vorletzten Ausgabe und im Internet finden sie die Liste der Referenten, wenn Sie noch an der Reihe teilnehmen möchten.

5. Arbeit in den Bezirken

Neben den Orientierungstagen finden in einigen Bezirken wieder Abendbibelschulen statt. In knapp der Hälfte der 26 Bezirken war ich nun schon persönlich vor Ort, bei manchen auch schon mehrfach.

Die Bandbreite unserer Bezirke ist dabei sehr groß. Neben sehr aktiven Regionen haben wir leider auch manche, die sich sehr schwer tun. Generell empfehlen wir, sich wo es nur geht, mit den Kirchengemeinden und Gemeinschaften vor Ort zusammenzutun. Das ist ja das Besondere an Hofacker, das wir die Brücke sind zwischen Kirchengemeinden, Werken und Verbänden hier in Württemberg – denn es geht auch im Reich Gottes eben nur gemeinsam.

In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift suchen wir nach Personen, die sich vorstellen können, in den nächsten 2 bis 3 Jahren vor Ort Werbung zu machen – vor allem für den Christustag, durch das Aufhängen von Plakaten und das Auslegen von Flyern in örtlichen Läden und Banken. Ein Aufwand von vielleicht zwei bis drei Stunden im ganzen Jahr. Wenn

Sie sich selbst vorstellen könnten, diesen Dienst mit zu übernehmen, wäre ich über eine Rückmeldung in der Geschäftsstelle sehr dankbar.

6. Hofacker-Reisen

Wie heute morgen schon kurz angerissen, gibt es natürlich auch wieder unsere Hofacker-Reisen. Ganz besonders darf ich Sie auf unsere Israel-Reise jetzt im April hinweisen, die gemeinsam mit der Kirchengemeinde in Flacht veranstaltet wird. An Bord sind Erwin Damson und Pfarrer Harald Rockel aus Flacht. Wir haben schon etliche Anmeldungen, aber es sind noch Plätze frei.

Dann gibt es wieder eine Große Sommerkreuzfahrt Ende August im Mittelmeer, die unter anderem nach Israel führt, aber eben auch an wichtige Stätten aus der Bibel. Mit an Bord sind u.a. Erwin Teufel und Gerhard Maier.

Dann haben wir das erste Mal eine Schienenkreuzfahrt im Programm, bei der Erwin Damson und ich selbst als Referenten mit dabei sind. Wir fahren im Juni von Stuttgart aus über Berlin und die masurische Seenplatte nach Königsberg und Danzig.

Wir haben dazu noch Prospekte an unserem Stand.

7. JesusHouse

Ebenfalls an unserem Stand hier vorne finden Sie noch die Materialien zu JesusHouse. JesusHouse ist die Jugendveranstaltung von ProChrist. Die zentrale Veranstaltung kommt im Frühjahr 2011 hier nach Stuttgart in die Porschearena und wir sind als Hofacker-Vereinigung Mitglied im Trägerkreis. Wir sind in besonderer Weise verantwortlich für die Einladung der Christen.

Wir sagen: Es ist wichtig, dass auch die Jüngeren zum Glauben an Jesus eingeladen werden. Und so, wie ProChrist schon viel Segen gewirkt hat, beten wir, dass auch durch die Verkündigung bei JesusHouse viele zum Glauben finden dürfen.

Das Konzept sieht dieses Mal so aus, dass es ab dem Herbst lokale Veranstaltungen geben wird, bei dem jeder Jugendkreis, jede Jugendgruppe Evangelisten zu sich einladen kann.

Was JesusHouse ist, wer nächstes Jahr predigen wird, dazu gibt es eine Vorschau, oder auf neudeutsch: ein preview am 23. April über das ERF-Fernsehen.

Unsere Bitte: Helfen Sie, auf JesusHouse aufmerksam zu machen. Laden Sie dazu ein, sich das Preview, die Vorschau in der Gemeinde anzusehen – nicht nur als Jugendarbeit, sondern mit dem Kirchengemeinderat und allen Verantwortlichen. Evangelisation ist immer Sache der ganzen Gemeinde.

Wir haben an unserem Stand Plakate und Flyer, bei denen Sie sich reich bedienen dürfen, um sie in ihrer Gemeinde an die Verantwortlichen. Wir haben auch Konzepthefte hier, wie Sie konkret eine Durchführung vor Ort planen können. Herzlichen Dank für alle Unterstützung und alles Gebet an dieser Stelle.

8. Projekt Portal

Und zum Schluss ein Ausblick, ein „preview“ in eigener Sache. Wir planen eine Neugestaltung unseres Internetauftritts. Die Seite www.lebendige-gemeinde.de wollen wir zu einem Portal umgestalten, aus der nicht nur Meldungen aus dem Hofacker-Kreis und der Synode zu finden sind, sondern noch stärker als bisher auch aus den uns nahe stehenden Werken und Verbänden, mit denen wir uns enger vernetzen wollen. Dazu sind bereits die ersten Gespräche im Gange und wir hoffen, dass wir ihnen dann nächstes Jahr hier an diesem Ort das Ergebnis vorstellen dürfen.

Bitte beachten Sie:

Es gilt das gesprochene Wort. Dieser Text ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt. Wenn Sie die Texte in einem anderen Zusammenhang veröffentlichen oder kommerziell verwenden möchten, wenden Sie sich bitte vorher an die jeweiligen Autorinnen und Autoren.

Dieser Vortrag wird Ihnen zur Verfügung gestellt von der

Ludwig-Hofacker-Vereinigung e.V.

Saalstr. 6
70825 Korntal-Münchingen
Tel. 0711 - 83 46 99 - Fax 8 38 80 86
Email: info@lebendige-gemeinde.de
Internet: www.lebendige-gemeinde.de



KIRCHE IST, WO GEMEINDE LEBT.